

Elke Seppmann



Elke Seppmann

Post: Sonnenstraße 80
48143 Münster
Atelier: Am Hawerkamp 31, Haus G
48155 Münster
Telefon: (0251) 47870
Mobil: 0173/2669332
Email: eseppmann@arcor.de
Web: www.elke-seppmann.de

2. Auflage 2009

© 2006 Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte und Strukturen sind urheber- und leistungsschutzrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Erlaubnis.

Buch- und Umschlaggestaltung

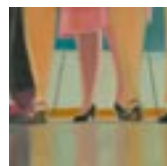
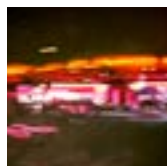
Michel M. // www.michelm.org
Satz in der Trebuchet MS und Platelet

Druck- und Buchbindearbeiten

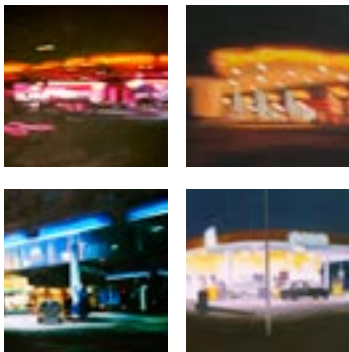
so'nso – Arbeitsgemeinschaft für Kommunikation, Münster

Elke Seppmann

: Malerei 2003 bis 2006



»Augenblick mal«



»On the road again«



Anmerkungen zum Unterwegs-sein.

Wie erkennt man Qualität in der bildenden Kunst? Manches in der zeitgenössischen Kunst bleibt auch dem aufgeschlossenen Kunstinteressierten schleierhaft, erscheint uns beliebig, und der kunst- und sinnsuchende Laie tut sich schwer, immer einen Zugang zu den Arbeiten zu finden ...

Das dürfte bei den Bildern von Elke Seppmann ganz anders sein: sie sind gegenständlich, der Anlass der Malerei (der Motivvorwand, wie es in der Kunst heißt) stets erkennbar. Das macht ihren ganz besonderen Reiz aus, denn so ist auf den ersten Blick auch für den kunstfreudigen Nichtfachmenschen erkennbar, dass hier eine hervorragend ausgebildete, eben auch handwerklich »mit allen Wassern« gewaschene Künstlerin auftritt. Elke Seppmann arbeitet seit 1988 an ihren Bildserien. Nach einer Ausbildung an der Europäischen Akademie für Bildende Kunst in Trier schloss sie ein interdisziplinäres Studium an der Freien Kunstakademie in Essen (2002–2005) kürzlich mit dem Meistertitel ab.

Das immer wiederkehrende Thema ihrer Arbeiten sind endlose Straßen (weite und menschenleere Landschaften, gesehen aus dem Innenraum eines Wagens, und dadurch zu Stillleben »eingefroren«), aus dem Vorüberfahren gesehen, nächtliche Tankstellen in kaltem Neonlicht.

Aber »Nichts ist das, wofür es gehalten werden will« (Max Ernst): was wäre Kunst ohne doppelten Boden. Der zeigt sich hier nicht nur in der Auswahl der Motive selbst, sondern vor allem in der Art und Weise, wie die Dinge ins Bild gebracht sind. Denn die Klassifizierung der Arbeiten als »Kunst der Augentäuschung« ist ja nur als erster Hingucker, als eye-catcher von Belang - die Bilder erzählen nicht nur von den Dingen selbst, sondern von einer bestimmten Wahrnehmung der Dinge: »Malerei ist ein Gegenstand, gesehen durch das Temperament des Malers«, meinte Claude Monet, und der Impressionist hat damit auch für die ruhenden Landschaften und Arrangements von Elke Seppmann einen Hinweis gegeben. Denn eingenommen von diesen Bildern, eingesogen wird man durch eine Anziehungskraft, die durch die Stimmung ausgelöst wird, die die Bilder vermitteln. Starke Farb- und Lichtkontraste geben den alltäglichen Szenen etwas Irrreales, Magisches. Je öfter ich mich den Bildern von Elke Seppmann nähere, umso rätselhafter kommt mir diese stillstehende Welt vor. Stillstehend? Geht es denn nicht um das Gegenteil in diesen Bildern, um Mobilität und grenzenlose Freiheit, diesen »Ikonen« unserer zeitversessenen Gesellschaft? »On the road« spielen die Malereien, um das unterwegs-sein als Lebensform, mit dem Wohnmobil durch die USA, kurze Rast nur, um sofort wieder weiter zu können, Mahlzeiten im Vorübergehen ...

Rastlosigkeit und Flüchtigkeit sind vielleicht der erzählerische Kern dieser Bilder - aber dahinter steht die angehaltene Zeit: wie bei Dornröschen ist die Welt in einem Moment erstarrt. Die Nähe zu Hopper ist dabei nicht zufällig, sondern zwangsläufig. Hier wie dort sehen wir Zustandsbeschreibungen, angehaltene Seh- und Sehnsüchte, und die Nähe zur Wirklichkeit, wie wir sie kennen, ist eigentümlicherweise von Distanz getragen. Es ist der Betrachter selbst, der auf Distanz gehalten wird, nicht emotional verführt oder überwältigt, sondern von diesen Rückbesinnungen, Reflexionen auf mittelbare Weise angesprochen. Moderne Mythen um Mobilität und Mahlzeit werden kommentiert und im Stil dokumentarischer Expression überhaupt wieder sichtbar gemacht.

Das Stichwort »dokumentarischer Stil« führt uns aber noch zu einer weiteren, wesentlichen Entdeckung. Denn was hier mit den Mitteln fotografischer Genauigkeit gezeigt wird, kann nicht aus Versenkung in das Motiv entstanden sein. In virtuoser Manier klassischer Illusionsmalerei wird nicht das Stilleben im Atelier festgehalten, daselbst mit viel Feingefühl für richtige Proportionen »gebaut«, nicht die unverrückbare, geduldige Landschaft, in die sich der Künstler mit seiner Freiluftstaffelei begibt, sondern eben das, was wir nicht sehen können: der Blick aus dem fahrenden Wagen kann schlechterdings nicht erfassen, was dort gerade vorbeirauscht. So ist also im Eigentlichen das Gegenteil der »nature morte«, wie die Franzosen das Still-Leben nennen. Würde Elke Seppmann die Landschaft zeigen, wie sie vom Reisenden wirklich wahrgenommen werden kann, hätten wir schwer ausmachbare Farbschlieren zu gewärtigen, Verwischungen an der Grenze zum Verlust des Motivs. Insofern geht es auch hier, worum es immer geht: Um das Sichtbarmachen von Ungesehenem. »Bekanntes zu geben ist keine Kunst. Kunst setzt sich dem Unbekannten gegenüber«, formulierte Baumeister. So ist es. Im Focus der Arbeiten werden Sinnfragen freigesetzt, die über das Visuelle hinaus gehen, diese sogar nur benutzen: das ist das strukturell Unbehauste des Menschen, der nicht in der Schöpfung ruht, wie die Kreatur, sondern in ihr umhertappt, ausgeworfen ohne die Zuverlässigkeit einer vom Natursystem vorgegebenen ökologischen Nische, wie Heinrich von Ofterdingen heimatlos an seiner »exzentrischen Position« (Plessner) leidend, sich behauptende Marginalie in einem größeren (universalen) Geschehen, dem wir unterworfen sind. »Ein Zeichen sind wir, deutungslos« (Hölderlin). Das diese Malerei im Blick auf die genannten Konnotationen über etwas anderes spricht als die Malerei, macht sie zu einem Glücksfall.

Christian Heeck

Malerei und Kunstvermittlung

Kulturreferent des Universitätsklinikums Münster (UKM Münster)



»Ich werd' Dich überraschen«

Öl auf Leinwand, 2003, 100cm×170cm



»Jeden Morgen frische Brötchen«
Öl auf Leinwand, 2003, 100 cm x 170 cm



»Schlußverkauf«

Öl auf Leinwand, 2006, 100cm×170cm



»Im Tiefflug« 1

Öl auf Leinwand, 2005, 40 cm × 60 cm

»Ladenschluß bei Börjes« 2

Öl auf Leinwand, 2005, 40 cm × 60 cm



1

1 »Wie das Raumschiff«

2

Öl auf Leinwand, 2003, 40 cm × 100 cm

2 »Endspurt«

Öl auf Leinwand, 2004, 40 cm × 100 cm



»Louisiana – Münster«
Öl auf Leinwand, 2005, 80 cm × 200 cm



»Langer Samstag«

Öl auf Leinwand, 2005/06, 45 cm x 120 cm



»Cruise america V«
Öl auf Leinwand, 2005, 140 cm x 170 cm



»Glück gehabt«

Öl auf Leinwand, 2004, 60 cm × 80 cm



»Oktoberpicknick II«
Öl auf Leinwand, 2005, 60cm x 80cm

»Home sweet home«





»Cruise america IV«
Öl auf Leinwand, 2005, 140 cm x 170 cm



1	2
3	4
5	6
7	8

1 »Home sweet home 05«

2 »Home sweet home 17«

3 »Home sweet home 19«

4 »Home sweet home 13«

5 »Home sweet home 14«

6 »Home sweet home 15«

7 »Home sweet home 18«

8 »Home sweet home 24«

alle: Öl auf Holz, 2005, 20cm×30cm



»Stürmische Nacht«

Öl auf Leinwand, 2006, 100 cm × 45 cm



1	2
3	4

1 »Gestreifter Campingtisch 1«

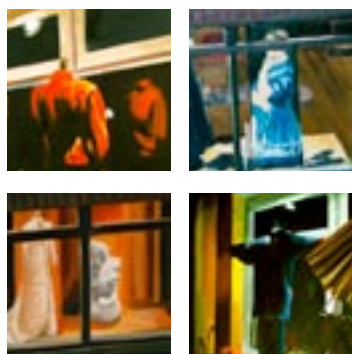
2 »Gestreifter Campingtisch 2«

3 »Gestreifter Campingtisch 3«

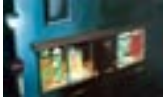
4 »Gestreifter Campingtisch 4«

alle: Öl und Lackfarbe auf Holz, 2005, 20cm x 30cm

»Kleider machen Frauen«



»FrauenGestalten«



Auszug aus dem Katalogtext zur Dokumentation der Ausstellung

»FrauenGestalten Kunst&Wirtschaft« im DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst.

Elke Seppmann hat mit ihrem Bilderzyklus »Kleider machen Frauen« beide Themen dieses Projektes, nämlich »FrauenGestalten« sowie »Kunst und Wirtschaft« gleichermaßen in Szene gesetzt. Seit längerem malt sie vor allem nächtliche Szenen, die sie von ihrer Wohnung aus beobachtet.

Im Zentrum stehen die Schaufenster eines kleinen gegenüberliegenden Geschäfts und einer Werkstatt, in der zwei Schneiderinnen mit Ideenreichtum und Engagement ihr kleines aber erfolgreiches Unternehmen führen.

Die gekonnt gemalten, stimmungsvollen Miniaturen muten intim - ja z.T. geradezu voyeuristisch an. Sie wirken wie Tagebuchblätter aus dem Leben von unbekanntem und dennoch vertraut wirkenden Frauen. Nicht immer kann man erkennen, ob es sich bei den FrauenGestalten um Schaufensterpuppen handelt oder ob die Schneiderinnen in der Nacht einen eiligen Auftrag fertignähen müssen.

Der doppeldeutige Titel »Kleider machen Frauen« drückt - wie die Bilder - einen doppelten modernen und zeitlosen (weiblichen) Wunsch aus. Nämlich etwas Kreatives, Sinnvolles und zugleich wirtschaftlich Erfolgreiches zu tun und gleichzeitig schön zu sein.

Das versprechen diese Bilder voller Sehnsucht, die in dem kleinen Fensterraum auf der Empore ihre besondere Wirkung entfalten.

Gerd Andersen

Leiterin und Kuratorin des DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst

www.da-kunsthhaus.de



»Dritte im Bund« 1

1	2
---	---

»Flieg wenn Du kannst« 2

3	4
---	---

»Jagdlust« 3

»Punica-Collection« 4

alle: Öl auf Holz, 2005, 30cm×20cm



»Dschungelbuch«

Öl auf Leinwand, 2005, 40 cm × 65 cm



»Kleines Geheimnis« 1
Öl auf Leinwand, 2003, 30 cm × 40 cm

»Antike Gesellschaft« 2
Öl auf Leinwand, 2005, 30 cm × 40 cm

»Roter Pilz« 3
Öl auf Leinwand, 2005, 30 cm × 40 cm

»Wandel«





»Grüne Wiese«

Öl auf Leinwand, 2006, 50 cm x 200 cm



»Vernissage«
Öl auf Leinwand, 2006, 50 cm × 200 cm



»Vier Jahreszeiten I«
Öl auf Leinwand, 2005, 70 cm × 100 cm



»Vier Jahreszeiten III«
Öl auf Leinwand, 2005, 70 cm × 100 cm



»Weihnachtszeit«
Öl auf Leinwand, 2006, 100 cm x 120 cm



- 1949 geboren, lebt und arbeitet freiberuflich als Malerin in Münster
2002-2005 Interdisziplinäres Studium (Malerei, freie Graphik, Lithographie, Medienkunst)
an der freien Kunstakademie AG in Essen, Abschluß mit Akademiebrief

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 2006 Kunsthaus DA, Kloster Gravenhorst »Kunst in unserer Region 2006« (G) (K),
Galerie Eigen-Art Rheine »Home sweet Home« (E),
Kunstverein Ibbenbüren »sechsmalelf«, Kunsthaus Alte Honigfabrik (G),
FrühjahrsSalon IKAH Hawerkamp Münster (G),
Wissenschaftspark Gelsenkirchen »Wandlungsprozesse« (G) (K),
Galerie Tieck, Berlin »Ansichtssache« (G)
- 2005 Galerie Busse-Schenk, Meschede (E),
Kunsthaus DA, Kloster Gravenhorst »FrauenGestalten« (G) (K),
»Kunst in unserer Region 2005« (G) (K),
Salzhof/Movimiento Linz »1. Österreichisches Daumenkino-Festival« (G),
Technologiezentrum EcoTextil im Holland-Park Bochum-Wattenscheid
»Begegnungen« (G) (K),
Galerie 04, UKM Münster »Augenblick mal« (E),
Galerie im Foyer Münster »Format Quadrat« (G)
- 2004 Galerie im Kornbrennereimuseum in Telgte »one2one« (G),
Kunsthaus DA, Kloster Gravenhorst »Kunst in unserer Region 2004« (G) (K),
Galerie im Foyer, Münster »Die Farbe Grün« (G),
Wissenschaftspark Gelsenkirchen »Faszination Auto« (G),
Haus Martfeld, Schwelm (G)

1988-2003 Rathaus Münster (G),
Kreisheimathaus Tecklenburg (G),
Stadthausgalerie Münster (G).
Deutsche Bank Münster (E),
»Tatort Kunst«, Münster (G),
Stadthaus Hengelo/Niederlande (G),
I. Biennale RBK Holzhausen »Neue Flügel für Ikarus« (G) (K),
Sparkasse Steinfurt (G),
Westf. Studieninstitut Münster (G)

E = Einzelausstellung

G = Gruppenausstellung bzw. Ausstellung mit einer/m weiteren Künstler/In

K = Katalog

Mitglied: KünstlerinnenForum MünsterLand
Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e.V.
IKAH Hawerkamp Münster

